

Aufsichtsratssitzung
27. September 2011



Tagesordnungspunkt 2 a

**Lagebericht des Vorstandes über das
1. Halbjahr 2011**

Gewinn- und Verlustrechnung DSW21

Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des
Vorstandes zur Kenntnis.

Erläuterung / Begründung:

Der anliegende Bericht wird mündlich
ergänzt.

Anlagen

1 Gewinn- und Verlustrechnung

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	64,9	74,4	9,5
Sonstige Erträge	10,0	8,9	-1,1
	74,9	83,3	8,4
Materialaufwand	35,7	45,6	9,9
Personalaufwand	50,4	50,0	-0,4
Sonstige Aufwendungen	16,3	16,4	0,1
Abschreibungen	7,8	7,6	-0,2
	110,2	119,6	9,4
Operatives Ergebnis	-35,3	-36,3	-1,0
Finanzergebnis	37,0	39,5	2,5
Ergebnis vor Steuern	1,7	3,2	1,5
Steuern	0,2	0,1	-0,1
DSW21-Ergebnis	1,5	3,1	1,6

1.1 Umsatzerlöse

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Verkehr	48,4	48,6	0,2
Verbunderlöse	39,4	40,2	0,8
Ausgleich Ausbildungsverkehr	3,6	3,2	-0,4
Abgeltung Schwerbehinderte	4,3	4,3	0,0
Sonstige Verkehrserlöse	1,1	0,9	-0,2
Grundstücksverkäufe	14,8	24,1	9,3
Umsätze mit Dritten	1,7	1,7	0,0
	64,9	74,4	9,5

Verbunderlöse

In den Prämissen zur Unternehmensplanung 2011 wurde von der Fortführung des SozialTickets der Stadt Dortmund und ab Juni von der Einführung eines VRR-weiten SozialTickets zu günstigeren Konditionen ausgegangen. Für die etwa 7.500 Sozial-Ticket-Kunden beläuft sich der Erlösanteil an den Verbunderlösen auf 1,6 Mio. €. Unter Abzug der Provision in Höhe von 0,3 Mio. € beläuft sich der Wert auf 1,3 Mio. €.

Die Erträge aus Grundstücksverkäufen betreffen das Projekt PHOENIX See und sind im ersten Halbjahr höher als im Gesamtjahresdurchschnitt (siehe Materialaufwand).

1.2 Fahrgäste

Fahrgäste in Mio.	Ist 2010	Ist 2011	Abw.	Abw. in %
Bartarif	3,9	3,9	0,0	0,0
Zeitkarten	27,2	26,6	-0,6	-2,2
Schüler- und Ausbildungsverkehr	28,6	28,7	0,1	0,3
Sonstiges	8,1	8,0	-0,1	-1,2
	67,8	67,2	-0,6	-0,9

Das rechnerische Fahrgastaufkommen im Berichtszeitraum liegt um etwa einen Prozent unter dem Vorjahreswert. Ausschlaggebend hierfür ist die Veränderung des Sozial-Tickets zum 1. Februar 2010.

1.3 Sonstige Erträge

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Fahrzeugvorhaltekostenförderung	0,5	0,5	0,0
Miet- und Grundstückserträge	1,4	1,2	-0,2
Erträge aus Rückstellungen	0,2	0,1	-0,1
Leistungen im Konzern	3,7	3,0	-0,7
Übrige Erträge	4,2	4,1	-0,1
	10,0	8,9	-1,1

Die Erträge aus Leistungen im Konzern fallen im ersten Halbjahr geringer aus als im Gesamtjahresdurchschnitt.

1.4 Materialaufwand

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Strombezug	4,0	4,1	0,1
Sonstiger Energiebezug	3,6	3,9	0,3
Instandhaltung	7,5	7,3	-0,2
Fremdleistungen	5,4	5,8	0,4
Verbrauchsmaterial	0,4	0,4	0,0
Grundstücksaufwand	14,8	24,1	9,3
	35,7	45,6	9,9

Enthalten im sonstigen Energiebezug ist im Wesentlichen der Dieselölaufwand. Hier wirkt sich das abgeschlossene Derivat stabilisierend aus. Der Marktwert des Derivats beläuft sich im Berichtszeitraum auf rund 0,2 Mio. €. Die Überschreitung der Position resultiert im Wesentlichen aus witterungsbedingt höheren Fernwärmeaufwendungen sowie nicht periodengenaue Abrechnungen des Dieselölderivats und der Mineralölsteuervergütung.

Der Aufwand für Instandhaltung setzt sich aus Aufwendungen für die laufende Instandhaltung und Großreparaturen zusammen. In den Fremdleistungen sind Verkehrsdienstleistungen von Fremdunternehmen, der Service und die Bewachung der Stadtbahnanlagen sowie die Innenreinigung von Schienenfahrzeugen enthalten. Die beiden erstgenannten Positionen weisen eine leichte Überschreitung auf.

Der Grundstücksaufwand betrifft das Projekt PHOENIX See (siehe Umsatzerlöse).

1.5 Personalaufwand

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Mitarbeiterentgelt	39,0	38,9	-0,1
Soziale Abgaben	7,3	7,4	0,1
Pensionszahlungen	10,2	9,9	-0,3
Pensionsrückstellungen	-7,5	-7,5	0,0
Sonstiger Personalaufwand	1,4	1,3	-0,1
	50,4	50,0	-0,4

Mitarbeiterentgelt

Zum Stichtag wurde das Entgelt an 1.835 Mitarbeiter (Umrechnung Teilzeit- in Vollzeitbeschäftigte) geleistet.

Pensionszahlungen

Pensionszahlungen erhielten im Durchschnitt 2.210 Betriebsrentner und Hinterbliebene (Vorjahr: 2.278).

Personal zum 30. Juni 2011

Kapazitäten	Plan	Ist	Abw.
Ressort für Personal	159	162	3
davon: Interne Vermittlungsagentur	45	50	5
Kaufmännisches Ressort	101	100	-1
Ressort für Verkehr	1.507	1.515	8
	1.767	1.777	10
Konzern	9	9	0
Auszubildende	55	49	-6
Mitarbeiter	1.831	1.835	4

Die Personalerhöhung im Ressort für Verkehr resultiert im Wesentlichen aus sieben zusätzlichen Ticketprüfern, die zunächst befristet für zwei Jahre bei DSW21 eingestellt wurden. Diese wurden aus der im Juni 2007 begonnenen und von der Agentur für Arbeit bezahlten Maßnahme "Zusätzliche Kundenbetreuer/Fahrzeugbegleiter" ausgewählt.

Die unter Konzern aufgeführten Mitarbeiter sind für die PHOENIX See Entwicklungsgesellschaft, die Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft sowie für die Dortmunder Eisenbahn tätig.

Die Anzahl der Auszubildenden liegt in den ersten beiden Quartalen unter dem durchschnittlichen Planwert. Dieser wird nach den Einstellungen Ende August wieder erreicht.

1.6 Sonstige Aufwendungen

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Mieten/Pachten	3,4	2,9	-0,5
Fremdleistungen/-material	6,9	6,4	-0,5
Versicherungen	1,2	1,3	0,1
SPNV-Umlage VRR	1,2	1,2	0,0
Übrige	3,6	4,6	1,0
	16,3	16,4	0,1

Die Position "Fremdleistungen/-material" enthält unter anderem Aufwand für IT-Dienstleistungen sowie für Werbung und Kommunikation. Die Unterschreitung resultiert ebenso wie die der Position "Mieten/Pachten" aus temporären Abweichungen.

Die übrigen Abweichungen resultieren aus höheren Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit dem Kauf der Anteile an der Steag GmbH. Durch eine Forderung gegenüber der KSBG verringert sich der Aufwand entsprechend.

1.7 Finanzergebnis

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
DEW21	19,4	20,1	0,7
Dortmund Hafen	0,2	0,4	0,2
Dortmund Airport	-10,5	-10,4	0,1
H-Bahn21	-0,4	-0,3	0,1
DOGEWO21	0,0	0,0	0,0
DOKOM21	1,1	1,5	0,4
Stadtkrone Ost	0,0	0,0	0,0
PHOENIX See	0,0	0,0	0,0
Westfalentor 1	0,0	0,0	0,0
Hohenbuschei	0,0	0,0	0,0
KEB	22,1	22,1	0,0
Ergebnisübernahmen	31,9	33,4	1,5
Erträge aus der WGW-Beteiligung	15,3	15,8	0,5
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	2,2	2,2	0,0
Beteiligungserträge	17,5	18,0	0,5
Finanzerträge	4,7	4,7	0,0
Zinsen für Pensions- und sonst. Personalrückstellungen	8,6	8,6	0,0
Sonstiger Zinsaufwand	8,5	8,0	-0,5
Finanzaufwand	17,1	16,6	-0,5
Finanzergebnis	37,0	39,5	2,5

Ergebnisübernahmen

Zur Erläuterung der Ergebnisübernahmen verweisen wir auf TOP 2 b – Tochtergesellschaften.

Beteiligungserträge

Ein über dem Plan liegendes Halbjahresergebnis von Gelsenwasser führt zu höheren Erträgen aus der WGW-Beteiligung.

1.8 Kapitalflussrechnung

Werte in Mio. €	
1. Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	8,6
Jahresüberschuss	3,1
Abschreibungen	7,6
Veränderungen langfristiger Rückstellungen	1,0
Übrige Veränderungen	-3,1
2. Cashflow aus Investitionstätigkeit	-43,3
Einzahlungen	0,2
Auszahlungen	-43,5
3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	36,2
Einzahlungen	36,3
Auszahlungen	-0,1
Zahlungswirksame Veränderung	1,5

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Auszahlungen beinhalten Investitionen in Sachanlagen (5,1 Mio. €) sowie den Beteiligungsbuchwert an der KSBG (37,8 Mio. €).

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Die Einzahlungen resultieren aus weiteren Darlehensaufnahmen, im Wesentlichen zur Finanzierung der Beteiligung an der KSBG.

1.9 Bilanz

in Mio. €	30.06.2011	30.06.2010
<u>Aktiva</u>		
Sachanlagen	147	159
Finanzanlagen	1.130	1.065
Umlaufvermögen u. Sonstiges	338	240
	<u>1.615</u>	<u>1.464</u>
<u>Passiva</u>		
Eigenkapital	634	615
Pensionsrückstellungen	345	336
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	370	327
Sonstiges	<u>266</u>	<u>186</u>
	<u>1.615</u>	<u>1.464</u>

Die Veränderungen der Aktiva resultieren aus den Erhöhungen der Beteiligungswerte an der Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG, DOGEWO21 und der KSBG sowie im Umlaufvermögen aus den Grundstücksentwicklungsflächen PHOENIX See und Dortmund-Wickede.

Die Erhöhung der Passiva ergibt sich aus der Erhöhung des Eigenkapitals, der Aufnahme eines Darlehens zur Finanzierung der Beteiligung an der KSBG sowie kurzfristigen Liquiditätsaufnahmen im Konzern, im Wesentlichen bei der KEB in Höhe von 40,0 Mio. €

Aufsichtsratssitzung
27. September 2011



Tagesordnungspunkt 2 b

**Lagebericht des Vorstandes über das
1. Halbjahr 2011**

Tochtergesellschaften

Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des
Vorstandes zur Kenntnis.

Erläuterung / Begründung:

Der anliegende Bericht wird mündlich
ergänzt.

Anlagen

1 DEW21

Kurzfristige Erfolgsrechnung 1.1. - 30.06.2011

	Plan	Ist	Abweichung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Gesamtumsatz	403,2	433,4	30,2	7,5
Aktiviertete Eigenleistungen	4,1	3,3	- 0,8	- 19,9
Sonstige betriebliche Erträge	4,7	5,1	0,4	8,9
	412,0	441,8	29,8	7,2
Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug	190,3	213,4	23,1	12,1
Aufwendungen für Netznutzung	71,3	66,5	- 4,8	- 6,7
Konzessionsabgaben / Gestattungsentgelt	5,8	5,9	0,1	1,1
Aufwendungen für bezogene Leistungen	20,1	25,0	4,9	24,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	23,3	24,5	1,2	5,1
Abschreibungen	13,9	13,8	- 0,1	- 0,4
Personalaufwand	37,6	37,7	0,0	0,1
	362,3	386,7	24,4	6,7
Betriebliches Ergebnis	49,7	55,1	5,3	10,8
Finanzergebnis	0,4	0,4	- 0,0	- 8,8
Beteiligungsergebnis	- 7,4	- 9,1	- 1,7	22,6
Ertragsunabhängige Steuern	0,2	0,3	0,1	78,9
Außerordentliches Ergebnis	- 2,2	- 1,5	0,7	- 32,4
Unternehmensergebnis vor Ertragsteuern	40,3	44,5	4,2	10,5

Kurzfristige Erfolgsrechnung 1.1. - 30.06.2011

	Plan	Ist	Abweichung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Gesamtumsatz	403,2	433,4	30,2	7,5
Aktivierte Eigenleistungen	4,1	3,3	- 0,8	- 19,9
Sonstige betriebliche Erträge	4,7	5,1	0,4	8,9
	412,0	441,8	29,8	7,2
Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug	190,3	213,4	23,1	12,1
Aufwendungen für Netznutzung	71,3	66,5	- 4,8	- 6,7
Konzessionsabgaben / Gestattungsentgelt	5,8	5,9	0,1	1,1
Aufwendungen für bezogene Leistungen	20,1	25,0	4,9	24,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	23,3	24,5	1,2	5,1
Abschreibungen	13,9	13,8	- 0,1	- 0,4
Personalaufwand	37,6	37,7	0,0	0,1
	362,3	386,7	24,4	6,7
Betriebliches Ergebnis	49,7	55,1	5,3	10,8
Finanzergebnis	0,4	0,4	- 0,0	- 8,8
Beteiligungsergebnis	- 7,4	- 9,1	- 1,7	22,6
Ertragsunabhängige Steuern	0,2	0,3	0,1	78,9
Außerordentliches Ergebnis	- 2,2	- 1,5	0,7	- 32,4
Unternehmensergebnis vor Ertragsteuern	40,3	44,5	4,2	10,5

Absatz- und Umsatzentwicklung 1.1. - 30.06.2011

	Umsatz			Absatz	
	2011 Mio. EUR	gegen Plan		2011 Mio. kWh	gegen Plan %
Strom					
Privatkunden	96,7	- 8,7	- 8,3	517,8	- 12,5
Geschäftskunden	69,1	11,9	20,8	629,8	34,4
Beleuchtung	0,9	- 0,1	- 6,1	8,2	- 0,9
Handelskunden	32,7	27,2	496,7	560,5	934,2
	199,3	30,3	17,9	1.716,3	52,9
Erdgas					
Privatkunden	74,2	- 2,9	- 3,8	1.533,2	- 5,6
Geschäftskunden	25,5	5,7	29,0	626,2	22,6
Weiterverteiler	0,0	0,0	15,1	0,3	12,0
Handelskunden	0,1	- 6,0	- 97,7		
	99,8	- 3,2	- 3,1	2.159,7	- 9,0
Wärme					
Nahwärme	13,2	1,1	9,1	152,3	2,0
Fernwärme	12,7	0,3	2,2	215,1	- 4,4
	25,8	1,4	5,6	367,3	- 1,9
Wasser				Mio. m ³	
Privatkunden	34,2	0,1	0,2	16,4	0,1
Geschäftskunden	2,9	0,1	3,0	2,4	5,9
Weiterverteiler	1,9	0,1	6,6	3,3	4,0
	39,0	0,3	0,7	22,2	1,3
Sonstige Umsatzerlöse	69,3				
Gesamtumsatz	433,4				

Strom

Die verkaufte Abgabemenge liegt um 593,9 Mio. kWh (+ 52,9 %) über dem Planwert. Beim Rückgang um 73,7 Mio. kWh (- 12,5 %) gegenüber Plan im Privatkundenbereich entfallen rd. 8 %-Punkte auf Umbuchungen bzw. Neuuzuordnungen von Gewerbekunden zum Geschäftskundenbereich, der einschließlich des Umgliederungseffektes insgesamt um 161,4 Mio. kWh (+ 34,4 %) den Planwert überschreitet. Im Handelskundenbereich liegt die verkaufte Abgabe um 506,3 Mio. kWh (+ 934,2 %) über Plan.

Die Umsatzerlöse überschreiten den Planwert um 30,3 Mio. EUR bzw. 17,9 %. Davon entfallen 27,2 Mio. EUR auf Handelsumsätze.

Gegenüber dem Vorjahr steigerte sich der Absatz um 661,2 Mio. kWh (+ 62,7 %).

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio. EUR</u>	<u>Absatz in Mio. kWh</u>
Privatkunden	+ 13,6 (+ 16,4 %)	+ 13,3 (+ 2,6 %)
Geschäftskunden	+ 6,0 (+ 9,5 %)	+ 87,4 (+ 16,1 %)

Erdgas

Im Erdgasbereich unterschreitet der Gesamtabatz den Planansatz um 212,3 Mio. kWh (- 9,0 %) deutlich.

Die Umsatzerlöse liegen um 3,2 Mio. EUR (- 3,1 %) unter dem Planwert.

Gegenüber 2010 sank der Absatz um 378,5 Mio. kWh (- 14,9 %). Der Umsatz liegt preisbedingt um 12,2 Mio. EUR (- 10,9 %) unter dem Vorjahreswert.

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio. EUR</u>	<u>Absatz in Mio. kWh</u>
Privatkunden	- 16,1 (- 17,8 %)	- 417,9 (- 21,4 %)
Geschäftskunden und Weiterverteiler	+ 3,8 (+ 17,6 %)	+ 39,4 (+ 6,7 %)

Wärme

Der Wärmeabsatz liegt insgesamt um 7,0 Mio. kWh (- 1,9 %) unter dem Planansatz. Davon entfallen auf den Nahwärmebereich 3,0 Mio. kWh (+ 2,0 %) und auf den Fernwärmebereich - 9,9 Mio. kWh (- 4,4 %).

Die Umsatzerlöse überschreiten den Planwert um 1,4 Mio. EUR (+ 5,6 %).

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio. EUR</u>	<u>Absatz in Mio. kWh</u>
Nahwärme	+ 0,2 (+ 1,4 %)	- 33,1 (- 17,8 %)
Fernwärme	+ 1,1 (+ 9,1 %)	- 30,7 (- 12,5 %)

Wasser

Insgesamt überschreitet der Wasserverkauf um 0,3 Mio. m³ (+ 1,3 %) den Planwert.

Die Lieferung an die Privatkunden entspricht dem Planwert. An die Geschäftskunden wurden 0,1 Mio. m³ (+ 5,9 %) mehr und an die Verteiler-Unternehmen ebenfalls 0,1 Mio. m³ (+ 4,0 %) mehr als geplant geliefert.

Die Umsatzerlöse liegen um 0,3 Mio. EUR (+ 0,7 %) über dem geplanten Wert.

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio. EUR</u>	<u>Absatz in Mio. m³</u>
Privatkunden	- 0,5 (- 1,4 %)	- 0,0 (- 0,3 %)
Geschäftskunden	+ 0,5 (+ 19,1 %)	+ 0,5 (+ 25,5 %)
Weiterverteiler	+ 0,3 (+ 21,2 %)	+ 0,5 (+ 19,2 %)

Energie- und Wasserbezug, Netznutzung sowie Konzessionsabgaben 1.1. - 30.06.2011	
---	--

Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug

Strombezug und -erzeugung
Erdgasbezug und -erzeugung
Fernwärmebezug
Nahwärmeerzeugung
Wasserbezug
Sonstiger Energiebezug

Plan	Ist
Mio. EUR	Mio. EUR
101,0	131,3
61,2	54,3
10,2	9,8
5,8	6,0
10,7	10,4
1,3	1,6
190,3	213,4

Gesamter Energie- und Wasserbezug
Aufwendungen für Netznutzung

Netznutzung Strom
Netznutzung Erdgas
Netznutzung Erdgas für Wärme

Plan	Ist
Mio. EUR	Mio. EUR
47,1	43,3
22,7	22,1
1,6	1,2
71,3	66,5

Gesamt
Konzessionsabgaben / Gestattungsentgelt

Konzessionsabgabe Wasser
Gestattungsentgelt Fernwärme
Gestattungsentgelt Nahwärme

Plan	Ist
Mio. EUR	Mio. EUR
5,5	5,5
0,2	0,2
0,2	0,2
5,8	5,9

Gesamt

Aufwendungen für bezogene Leistungen und sonstige betriebliche Aufwendungen 1.1. - 30.06.2011	
--	--

	Plan Mio. EUR	Ist Mio. EUR
Aufwendungen für bezogene Leistungen	20,1	25,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	23,3	24,5
Gesamt	43,4	49,4
Davon:		
Leistungen der Gesellschafter	2,6	2,8
Budgetierte Aufwendungen	16,0	19,2
Großreparaturen (brutto)	4,9	5,1

Abschreibungen 1.1. - 30.06.2011	
---	--

	Plan Mio. EUR	Ist Mio. EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,4	0,4
Sachanlagen	13,5	13,4
Abschreibungen gesamt	13,9	13,8

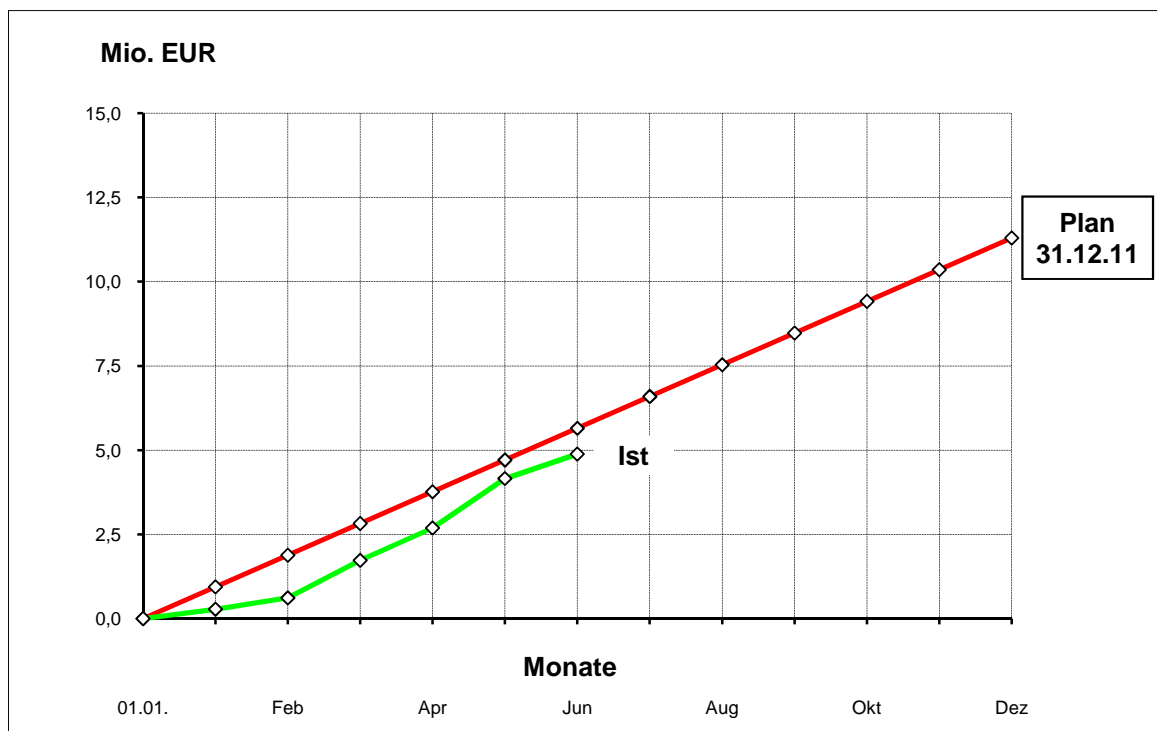
Großreparaturen 1.1. - 30.06.2011

- Material- und Fremdleistungen
- Abzüglich Zuschüsse

	Plan 12.2011 Netto Mio. EUR	Ist 06.2011 Netto Mio. EUR	Inanspruch- nahme % vom Plan
Strom	2,2	0,6	28,0
Davon: Netz	2,1	0,6	29,6
Vertrieb	0,1	0,0	0,0
Erdgas	5,1	2,2	44,0
Davon: Netz	4,9	2,2	45,1
Vertrieb	0,1	0,0	0,0
Wärme	0,5	0,1	27,4
Davon: Fernwärme	0,5	0,1	26,1
Nahwärme	0,0	0,0	46,9
Wasser	2,5	1,9	74,1
Gemeinsam	1,0	0,1	5,2
Gesamt	11,3	4,9	43,2

Großreparaturen 1.1. - 30.06.2011

- Material- und Fremdleistungen
- Abzüglich Zuschüsse



Personal 1.1. - 30.06.2011	
-----------------------------------	--

Personalbestand

	Plan 31.12.2011	Ist 30.06.2011
Kaufmännisches Ressort	347	338
Technisches Ressort	505	529
Personalressort	75	86
	927	953
Auszubildende und innerbetriebliche Weiterbildung	72	58
Gesamt	999	1.011

Die Teilzeitkräfte wurden in Vollzeitkräfte umgerechnet.

Personalaufwand

	Plan Mio. EUR	Ist Mio. EUR
Mitarbeitervergütung	29,9	30,1
Soziale Abgaben	6,2	6,1
Pensionszahlungen	4,6	4,6
Zuführung zur Pensionsrückstellung	- 3,1	- 3,1
Summe Personalaufwand	37,6	37,7

Investitionen 1.1. - 30.06.2011	
--	--

Sachanlagen

Strom

Davon: Netz

Vertrieb

Erdgas

Davon: Netz

Vertrieb

Wärme

Davon: Fernwärme

Nahwärme

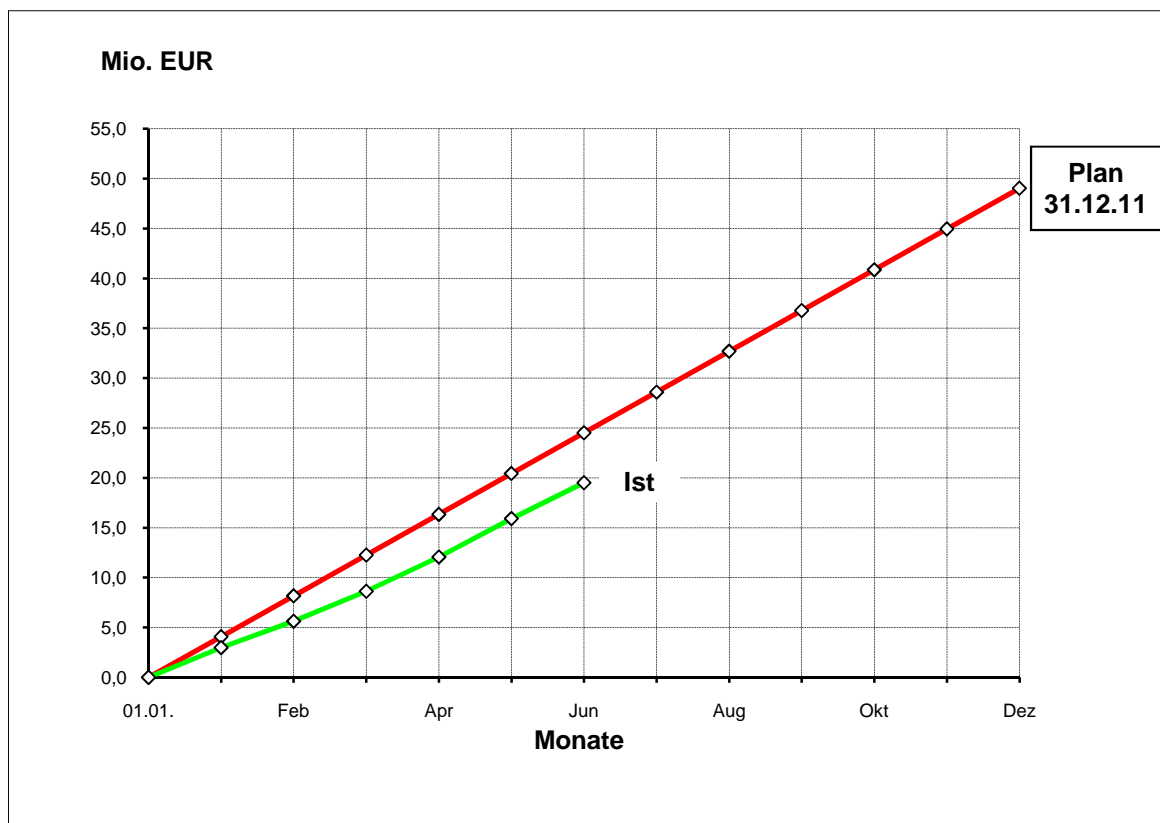
Wasser

Gemeinsam

Gesamt

	Plan 12.2011 Brutto Mio. EUR	Ist 06.2011 Brutto Mio. EUR	Inanspruch- nahme % vom Plan
Strom	13,3	5,2	39,0
Davon: Netz	8,5	4,4	52,3
Vertrieb	4,9	0,8	15,8
Erdgas	7,5	3,3	43,9
Davon: Netz	7,5	3,3	43,8
Vertrieb	0,0	0,0	
Wärme	4,0	1,3	32,0
Davon: Fernwärme	1,4	0,7	50,3
Nahwärme	2,6	0,6	22,3
Wasser	15,6	6,5	41,9
Gemeinsam	8,6	3,2	37,3
Gesamt	49,0	19,5	39,8

Investitionen 1.1. - 30.06.2011



Kurzfristige Erfolgsrechnung

Prognose 2011 (Stand Juni 2011)

	Plan Mio EUR	Prognose Mio EUR	Abweichung Mio EUR %	
Gesamtumsatz	761,0	784,9	23,9	3,1
Aktivierte Eigenleistungen	7,4	7,4	0,0	0,1
Sonstige betriebliche Erträge	16,4	16,9	0,5	3,1
	784,7	809,2	24,5	3,1
Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug	357,9	372,0	14,1	3,9
Aufwendungen für Netznutzung	135,4	134,4	- 1,0	- 0,7
Konzessionsabgaben / Gestattungsentgelt	11,6	11,6	0,0	0,4
Aufwendungen für bezogene Leistungen	39,8	41,7	1,9	4,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	46,6	48,6	2,1	4,5
Abschreibungen	28,6	28,5	- 0,1	- 0,2
Personalaufwand	76,9	76,9	0,0	0,0
	696,6	713,7	17,1	2,5
Betriebliches Ergebnis	88,1	95,5	7,4	8,4
Finanzergebnis	0,8	- 0,2	- 1,0	- 120,6
Beteiligungsergebnis	- 20,4	- 24,9	- 4,5	22,1
Ertragsunabhängige Steuern	0,4	0,4	0,0	0,1
Außerordentliches Ergebnis	- 4,5	- 3,0	1,4	- 32,4
Unternehmensergebnis vor Ertragsteuern	63,6	67,0	3,3	5,2

Kurzfristige Erfolgsrechnung Prognose 2011 (Stand Juni 2011)	
---	--

Die Prognose basiert auf den Daten der Unternehmensplanung 2011 und der Ist-Entwicklung Januar bis Juni 2011.

▪ Umsatzerlöse (in Mio. EUR)

Die Prognose der Umsatzerlöse berücksichtigt die Mengen- und Preisentwicklung bis Juni 2011.

	<u>Plan</u>	<u>Prognose</u>	<u>Abweichung</u> <u>(in %)</u>
Strom	332,0	352,9	+ 6,3
Erdgas	174,0	171,4	- 1,5
Wärme	43,3	46,2	+ 6,8
Wasser	77,3	77,6	+ 0,4
	626,6	618,1	- 1,4
Sonstige Umsatzerlöse	134,4	136,8	+ 1,8
	761,0	754,9	- 0,8

▪ Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug (in Mio. EUR)

Die Aufwendungen für den Energie- und Wasserbezug werden aufgrund der Mengen- und Preisentwicklung wie folgt prognostiziert:

	<u>Plan</u>	<u>Prognose</u>	<u>Abweichung</u> <u>(in %)</u>
Strom	200,3	219,0	+ 9,3
Erdgas	105,5	100,8	- 4,4
Wärme	28,9	29,0	+ 0,7
Wasser	20,7	20,2	- 2,3
	355,3	339,1	- 4,6
Sonstiger Energiebezug	2,6	2,9	+ 13,5
	357,9	342,0	- 4,4

Die übrigen Positionen der kurzfristigen Erfolgsrechnung berücksichtigen ausgehend von den Planannahmen die bisher aufgetretenen Abweichungen und die prognostizierten Entwicklungen.

Kurzfristige Erfolgsrechnung DEW21-Netz 1.1. - 30.06.2011	
--	--

	Plan	Ist	Abweichung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Gesamtumsatz	84,3	83,3	- 0,9	- 1,1
Sonstige betriebliche Erträge	o	o		
	84,3	83,3	- 0,9	- 1,1
Aufwendungen für Energiebezug	5,9	6,7	0,8	13,5
Konzessionsabgaben	14,4	14,8	0,4	2,4
Aufwendungen für bezogene Leistungen	60,5	60,2	- 0,3	- 0,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5,7	5,6	- 0,1	- 1,0
Abschreibungen	o	o		
Personalaufwand	0,9	0,9	0,0	5,4
	87,5	88,3	0,8	1,0
Betriebliches Ergebnis	- 3,2	- 5,0	- 1,8	55,8
Zinsergebnis	0,0	o		
Ertragsunabhängige Steuern	0,0	0,0		
Unternehmensergebnis vor Ertragsteuern	- 3,2	- 5,0	- 1,8	54,7

2 Dortmund Hafen

Der Dortmunder Hafen verzeichnete im ersten Halbjahr 2011 einen Güterumschlag von 1.160 Tausend Tonnen. Dies entspricht einem Rückgang von gut einem Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Größter Einzelposten ist weiterhin der Umschlag von Containern. Der Umschlag von beladenen Containern stieg um 1,8 Prozent, während sich der Umschlag der erlös-relevanten Ladeeinheiten gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 82.182 Ladeeinheiten erhöhte (+ 0,5 Prozent).

Ebenfalls positiv entwickelte sich aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung der Umschlag von Metallprodukten. Der Umschlag dieser mit der Automobilindustrie und dem Maschinenbau zusammenhängenden Gütergruppen fiel deutlich höher aus als im Vorjahreszeitraum.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	1.625	1.674	49
Sonstige Erträge	13	33	20
Materialaufwand	36	13	-23
Personalaufwand	733	741	8
Abschreibungen	373	337	-36
Sonstige Aufwendungen	412	413	1
Finanzergebnis	100	255	155
Jahresergebnis	184	458	274

Dortmund Hafen wird durch den Jahresfehlbetrag der DE Infrastruktur GmbH und die damit verbundene Verlustübernahme in Höhe von anteilig 0,3 Mio. € belastet.

Des Weiteren beinhaltet das Finanzergebnis Zinserträge sowie Erträge aus Beteiligungen an der Dortmunder Eisenbahn GmbH und der Container Terminal Dortmund GmbH. Aufgrund über dem Plan liegender Ergebnisse der Gesellschaften in 2010 und der damit verbundenen höheren Beteiligungserträge bei Dortmund Hafen in 2011 wird die Position überschritten.

3 Dortmund Airport

Die Anzahl der Passagiere stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um ein Prozent von 802.500 auf 810.600 Fluggäste. Allein im Juni 2011 lag das Passagieraufkommen fast dreieinhalb Prozent über dem Vorjahresmonat.

Der Grund für die positive Entwicklung seit Beginn des Sommerflugplans liegt vor allem in dem verstärkten Engagement von Airlines und Reiseveranstaltern. Beliebteste Reiseziele sind ähnlich wie im vergangenen Jahr Palma de Mallorca, Kattowitz, London, München, Antalya und Kiew.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	10.400	9.607	-793
Sonstige Erträge	1.700	1.715	15
Materialaufwand	6.850	6.064	-786
Personalaufwand	5.700	5.430	-270
Abschreibungen	4.500	4.448	-52
Sonstige Aufwendungen	4.000	3.337	-663
Finanzergebnis	-1.550	-1.696	-146
Jahresergebnis	-10.500	-9.653	847

Umsatzerlöse/Sonstige Erträge

Die Abweichungen ergeben sich aufgrund des gegenüber der Planung geringeren Passagieraufkommens und der damit verbundenen Einnahmeverluste (Parkerlöse, Personalkostenerstattung). Das Passagieraufkommen wird im Gesamtjahr etwas geringer ausfallen als geplant.

Materialaufwand

Aufgrund von geringeren Aufwendungen für Enteisung sowie im ersten Halbjahr noch nicht durchgeführten Instandhaltungsaufwendungen wird die Position unterschritten.

Personalaufwand

Die Unterschreitung resultiert aus einem neuen versicherungsmathematischen Gutachten und den damit verbundenen Veränderungen der Rückstellungen.

Sonstige Aufwendungen

Die Abweichung beruht auf dem im ersten Halbjahr anteilig geringeren Aufwand für Marketing und dem Genehmigungsverfahren.

Finanzergebnis

In der Planung sind Beteiligungserträge von der SBB Dortmund GmbH in Höhe von 150 T€ enthalten. Diese wurden im ersten Halbjahr noch nicht berücksichtigt.

4 H-Bahn21

Für die Errichtung eines dritten Gleises an der Haltestelle Campus-Süd wurden die Stützen und Fahrbahnträger eingebaut. Die Fertigung des Fahrbahnträgers für die Abzweigweiche wird voraussichtlich im Oktober abgeschlossen. Das Haltestellengebäude wird im August fertig gestellt.

Nach gegenwärtigem Erkenntnisstand ist die Inbetriebnahme nicht vor Dezember 2011 möglich.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	366	491	125
Personalaufwand	403	408	5
Sonstige Aufwendungen	308	337	29
Finanzergebnis	-16	1	17
Jahresergebnis	-361	-253	108

Aufgrund höherer Ausgleichszahlungen von DSW21 an H-Bahn21 verbessert sich das Halbjahresergebnis.

5 DOGEWO21

	31.12.2010	30.06.2011	Abw.
Wohnungen	16.161	16.163	2
Garagen, Sonstiges	2.712	2.727	15
	18.873	18.890	17

Zum 31. Dezember 2010 hat DOGEWO21 25 Wohnungen, 26 Gewerbeeinheiten sowie 37 Garagen bzw. Stellplätze von DSW21 übernommen. Zusätzlich erhöhte sich die Anzahl der zu vermietenden Einheiten durch einen weiteren Erwerb sowie den Neubau von acht Mieteinfamilienhäusern.

Die Sollmieten im Berichtszeitraum lagen bei 30,4 Mio. €, die Erlösminderungen bei 0,9 Mio. €. Die vermietungsbedingte Leerstandsquote betrug zum 30. Juni 2011 1,05 Prozent (gegenüber 0,53 Prozent am 31. Dezember 2010). Der Anstieg resultiert aus dem Ausfall des Generalmieters der Seniorenresidenz "Am Sonnenhof". Der Betrieb des Objektes wird durch einen Dienstleister unter der Regie von DOGEWO21 fortgeführt.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	40.600	41.301	701
Sonstige Erträge	1.300	1.401	101
Materialaufwand	20.500	20.991	491
Personalaufwand	4.675	4.670	-5
Abschreibungen	7.075	7.223	148
Sonstige Aufwendungen	175	193	18
Finanzergebnis	-8.375	-8.373	2
Jahresergebnis	1.100	1.252	152

Die Abweichungen der Einzelpositionen ergeben sich im Wesentlichen aus den nicht geplanten Bestandserwerben zum 31. Dezember 2010.

6 DOKOM21

Auch im zweiten Quartal 2011 ist der von den Kabelnetzbetreibern ausgeübte Druck auf Produktleistungen und Preis unverändert hoch. Dies hat im Segment Privatkunden hohe Wechselquoten und negatives Marktwachstum zur Folge. Gleichzeitig ergeben sich Einsparungen im Materialaufwand.

In der Wohnungswirtschaft wurden im zweiten Quartal die ersten 800 Wohneinheiten erfolgreich mit Kabel-TV-Anschlüssen und damit für Triple Play Produkte erschlossen.

Die Schwerpunkte der Aktivitäten lagen im Wesentlichen in der Intensivierung der Infrastrukturvermarktung und dem Infrastrukturausbau. Die Planungen für das vierte Rechenzentrum sind weiter fortgeschritten. Mit Vorliegen der Baugenehmigung erfolgen die Vergaben für die einzelnen Gewerke. Die Vorvermarktung der Flächen läuft viel versprechend.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	12.761	12.846	85
Sonstige Erträge	488	433	-55
Materialaufwand	5.516	5.422	-94
Personalaufwand	3.271	3.216	-55
Abschreibungen	1.655	1.537	-118
Sonstige Aufwendungen	1.482	1.231	-251
Finanzergebnis	33	-10	-43
Steuern vom Einkommen und Ertrag	35	37	2
Jahresergebnis	1.323	1.826	503

Umsatzerlöse

Innerhalb der Umsatzerlöse liegen die Erlöse der Geschäftsbereiche Privatkunden, Carrier und TK-Dienste unter den Planwerten. Dagegen erzielte DOKOM21 im Geschäftskundenbereich deutliche Mehrerlöse (+ 0,8 Mio. €), die zur Überschreitung der Position führen.

Materialaufwand/Sonstige Aufwendungen

Die Abweichungen resultieren aus geringeren Aufwendungen bei der Privatkundengewinnung.

7 Stadtkrone Ost

Das Gelände des ehemaligen Camp 8 (B1/Ecke Marsbruchstraße) wurde an die Deutsche Bundesbank veräußert. Diese plant auf dem 80.000 m² großen Grundstück bis 2017 die Errichtung ihrer Rhein-Ruhr-Filiale, von der die Versorgung der Geschäftsbanken mit Bargeld in weiten Teilen Nordrhein-Westfalens sicher gestellt werden soll. 200 Mitarbeiter der Filialen Dortmund, Bochum, Essen, Hagen und Düsseldorf werden hier zusammen geführt.

An der Lissabonner Alle wurde im Juli ein 4.200 m² großes Grundstück veräußert. Der Erwerber plant hier die Errichtung einer Seniorenresidenz.

Im Wohnpark "Am Rosenplätzchen" wird nach Veräußerung von über 90 Prozent der Wohnbauflächen im September mit dem Straßenendausbau begonnen.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	1.286	64	-1.222
Betriebliche Aufwendungen	1.167	246	-921
Finanzergebnis	-169	-152	17
Steuern	21	10	-11
Jahresergebnis	-71	-344	-273

Im Berichtszeitraum fanden keine ergebniswirksamen Verkäufe statt. In der Planung berücksichtigt waren Verkäufe von Gewerbeflächen an der Stadtkrone Ost und dem Camp 8, von Wohnbauflächen "Am Rosenplätzchen" sowie der oben genannte Verkauf zur Errichtung einer Seniorenresidenz.

Das Finanzergebnis wird geprägt durch die Zinszahlungen für Darlehensaufnahmen aufgrund der Nachzahlungspflicht gegenüber der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben sowie durch den Kauf und der Entwicklung des Geländes "Am Rosenplätzchen".

8 PHOENIX See

Bis zum 12. Juli 2011 waren bereits 177 der 200 Wohnbaugrundstücke am Nordufer des Sees verkauft sowie 11 verbindlich reserviert. In diesem Teilbereich befinden sich die Spielplätze im Bau, die Grünanlagen sind weitgehend hergestellt.

Zusätzlich wurden bereits mehr als 37.000 m² Gewerbefläche verkauft und weitere 30.000 m² reserviert. Dies entspricht etwa 67 Prozent der für Gewerbe zur Verfügung stehenden Fläche.

Die mit öffentlichen Mitteln geförderten Projekte See und Landschaftsbauwerk wurden wie gefordert zum 30. Juni 2011 fertig gestellt. Im Teilbereich A (gewerbliche Flächen) befinden sich zwei Gebäude im Bau. In diesem Bereich wurden die Straßen fertig gestellt und an die Stadt Dortmund übergeben.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	16.960	13.573	-3.387
Betriebliche Aufwendungen	16.960	13.585	-3.375
Jahresergebnis	0	-12	-12

Die im ersten Halbjahr 2011 verausgabten Projektkosten belaufen sich auf 12,7 Mio. €. Im Jahresverlauf wird mit Projektkosten in Höhe von 25,5 Mio. € gerechnet.

9 Westfalentor 1

Nach Auszug eines Mieters stehen zurzeit etwa 500 m² leer. Die übrigen Mietverträge sind bis auf einen nach Ablauf der fünfjährigen Mietvertragsdauer in ein Mietverhältnis mit gesetzlicher Kündigungsfrist übergegangen. Ein Mieter hat noch einen Mietvertrag bis Dezember 2014.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	575	578	3
Betriebliche Aufwendungen	272	265	-7
Finanzergebnis	-243	-231	12
Jahresergebnis	60	82	22

10 Hohenbuschei

Im Bereich der öffentlichen Grünflächen wird das neue Fußwegesystem gebaut. Die angrenzenden Grünflächen werden an die örtlichen Gegebenheiten angepasst. Längs der Hauptstraßen wurden etwa 250 Bäume gepflanzt.

Bis Mitte Juli wurde rund ein Drittel der etwa 630 Grundstücke für Einfamilienhäuser vermarktet. Es hat sich eine sehr starke Nachfrage nach freistehenden Einfamilienhäusern entwickelt, so dass sich die Notwendigkeit der Anpassung des Bebauungsplans ergibt.

Im Themenpark "Wohnen im Village" wurde ein 6.450 m² großes Grundstück für das Projekt "Generationenwohnen" reserviert. Dort sollen Generationswohnhäuser mit etwa 50 Wohneinheiten errichtet werden. Das bisherige Erschließungskonzept wurde angepasst.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	6.500	7.960	1.460
Betriebliche Aufwendungen	3.920	4.498	578
Finanzergebnis	-925	-715	210
Jahresergebnis	1.655	2.747	1.092

Betriebliche Erträge/Betriebliche Aufwendungen

Die Erträge aus Grundstücksverkäufen sind in den ersten Monaten höher als im Gesamjahresdurchschnitt. Gleiches gilt für die anteiligen Aufwendungen für die Erschließung der verkauften Grundstücke.

Finanzergebnis

Aufgrund eines geringeren Darlehensbestandes wird der Planwert unterschritten.

11 KEB

Die Unternehmensplanung von DSW21 beinhaltet für 2011 einen Ertrag von der KEB in Höhe von 44,1 Mio. € bei einer geplanten Dividendenausschüttung von 3,50 €/Aktie und einer Übernahme von 2,00 €/Aktie. Die Differenz zur Dividendenausschüttung von RWE dient der Finanzierung der 2009 erworbenen Aktienpakete.

Zusätzlich zu der Dividende aus den RWE-Aktien erhält DSW21 für die der KEB gewährten Darlehen Zinserträge in Höhe von 3,5 Mio. €, die in den "Finanzerträgen" ausgewiesen werden.

Aufsichtsratssitzung
27. September 2011



Tagesordnungspunkt 2 c

**Lagebericht des Vorstandes über das
1. Halbjahr 2011**

Risikomanagementbericht

Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des
Vorstandes zur Kenntnis.

Erläuterung / Begründung:

Der anliegende Bericht wird mündlich
ergänzt.

Anlagen



Status zum Risikomanagement 30.06.2011

DSW21

Risikokürzel	Risikorange	Wert in Mio. €	Veränderungen gegenüber letztem Quartal
Qualitative Risiken			
Air001	Prüfverfahren der EU-Kommission	-	
Air002	Wegfall von Flugverbindungen	-	
Air005	Auskunftersuchen der EU zu NEO	-	
Air006	Ausschreibung Fluggastkontrolldienst	-	
DEW003	Personalrisiken DEW21	-	
DSW001	Verkehrsbetriebe im Wettbewerb	-	
DSW007	Entwicklung Projekt PHOENIX See	-	
DSW027	Erweiterung der Umweltzone	-	
Haf001	Landeshafensicherheitsgesetz	-	
Quantitative Risiken			
Air003	Verfahren vor dem OVG Münster	2,0	
DEW001	Rückstellung Graugussleitungen	15,0	
DEW010	Kartellverfahren Wasserpreise	12,0	
DEW011	Gaspreisklausel - Verfahren im Gasbereich (§ 315 BGB)	18,3	
DEW012	Marktrisiken aus GEKKO	9,8	
DSW012	Nachrüstung von Bussen	3,3	
DSW017	Finanzierungslücke VRR	0,0	Geänderte Risikobeschreibung und Wert (alt 11,9 Mio. €).
DSW019	Reform des ÖPNV-Gesetzes	1,5	Geänderte Risikobeschreibung.
DSW021	RBL - Umrüstung Lichtsignalanlagen	8,3	





Geänderte Risikotexte zum 30. Juni 2011

Risikokürzel	Risikoname	Q 1 2011 Risikotext alt	Q 2 2011 Risikotext neu
DSW017	Finanzierungslücke VRR	Wegen der Kürzung der Regionalisierungsmittel i. V. m. weiteren Einflussfaktoren ist der VRR mit erheblichen Finanzierungsproblemen für den SPNV konfrontiert. Der VRR und die DB Regio NRW haben vertraglich vereinbart, dass für die Jahre 2008 bis 2010 keine zusätzlichen Belastungen auf die VRR-Unternehmen zur Finanzierung des SPNV zukommen. Aufgrund der Entscheidung des Bundesgerichtshofes ist dieser Vertrag ungültig. Zur Abdeckung des Risikos wurde im Jahresabschluss 2010 die Rückstellung um 2,0 Mio. € auf 8,6 Mio. € erhöht. Für 2011 wurde das Risiko in Höhe von 3,3 Mio. € in der Unternehmensplanung berücksichtigt.	Aufgrund einer außergerichtlichen Einigung zwischen VRR AöR und DB Regio NRW ist der Rechtsstreit beendet. Die Einigung sieht bis einschließlich 2019 keine zusätzlichen Belastungen für die Finanzierung des SPNV vor. Die gebildeten Rückstellungen in Höhe von 8,6 Mio. € werden im Jahresabschluss aufgelöst. Die Berichterstattung wird zukünftig eingestellt.
DSW019	Reform des ÖPNV-Gesetzes	Das Gesetz ist zum 1. Januar 2011 in Kraft getreten. Neu in dem Gesetz ist u.a. die Ausbildungsverkehr-Pauschale als Ersatz des §45a PBefG. Nach einer neuen Modellrechnung erhält DSW21 für 2011 etwa 1,5 Mio. € weniger und für die Jahre 2012 bis 2015 etwa 0,3 Mio. € p. a. mehr als aus der bisherigen §45a-Förderung für das Jahr 2009.	Mit Bescheid vom 29. Juni 2011 erhält DSW21 6,2 Mio. € für 2011. Eine Abschlagszahlung in Höhe von 4,3 Mio. € ist bereits eingegangen. Das Risiko ist eingetreten. Die Berichterstattung wird zukünftig eingestellt.

Risikomanagement von DSW21





Übersicht über alle Risiken - Qualitativ

DSW21

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial-klasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
Air001	Prüfverfahren der EU-Kommission	2007 hat die EU-Kommission ein Hauptprüfverfahren wegen möglicher staatlicher Beihilfen am Flughafen Dortmund eröffnet. Die Untersuchung betrifft die Finanzierung des Dortmund Airport im Unternehmensverbund DSW21 sowie das Förderprogramm NERES (2004-2009). Aufgrund der aktuellen Rechtsentwicklung ist nicht auszuschließen, dass die EU-Kommission die Finanzierung über einen Ergebnisabführungsvertrag als Gewährung unzulässiger Betriebsbeihilfen einordnet. Um den Fortbestand von Dortmund Airport dauerhaft zu sichern, hat der Vorstand von DSW21 beschlossen, ein Konzept zur Änderung der Finanzierung von Dortmund Airport zu entwickeln.	30.09.2009	mittel	möglich	
Air002	Wegfall von Flugverbindungen	Zahlreiche Airlines sind gezwungen ihre Streckennetze um die Flugverbindungen zu bereinigen, die nicht die Zielwerte erreichen. Gründe sind der immer härter werdende Wettbewerb, insbesondere im Low-cost Segment, stark angezogene Kerosinpreise sowie die eingeschränkten Betriebszeiten am Dortmund Airport. Grundsätzlich besteht das Risiko weiterer Streckenstreichungen.	30.06.2008	mittel	sehr wahrscheinlich	
Air005	Auskunftsersuchen der EU zu NEO	Die EU-Kommission hat 2010 ein Auskunftsersuchen an die BRD gerichtet, das die Überprüfung der Vereinbarkeit der Entgeltordnung NEO mit den EU-Vorschriften zum Inhalt hat. Sollte die EU-Kommission das Vorliegen einer nicht mit dem gemeinsamen Markt vereinbaren Beihilfe bejahen, können Rückforderungsansprüche gegen den jeweiligen Empfänger erhoben werden. Aufgrund der aktuellen Rechtsentwicklung ist nicht auszuschließen, dass die EU-Kommission die Finanzierung über einen Ergebnisabführungsvertrag als Gewährung unzulässiger Betriebsbeihilfen einordnet. Um den Fortbestand von Dortmund Airport dauerhaft zu sichern, hat der Vorstand von DSW21 beschlossen, ein Konzept zur Änderung der Finanzierung von Dortmund Airport zu entwickeln.	30.09.2010	mittel	möglich	
Air006	Ausschreibung Fluggastkontrolldienst	Dortmund Airport führt im hohelitären Auftrag des Landes NRW die Luftsicherheitskontrollen nach §5 LuftSiG durch. Aufgrund der Vorschriften des Vergaberechts besteht das Risiko, dass diese Dienstleistung zukünftig durch das Land NRW ausgeschrieben werden muss. Im Falle einer Nichtbeauftragung hätte dies Auswirkungen auf die weitere Geschäftsentwicklung, z. B. durch den Wegfall von Erstattungserlösen und entsprechenden Personalabbau. Im Fluggastkontrolldienst sind insgesamt ca. 110 Mitarbeiter eingesetzt. Eine Aufkündigung der bestehenden Vertragsbeziehung ist seitens des Landes frühestens zum Ende des Jahres 2012 möglich. Die Personalkostenersatzung betrug 2010 3,0 Mio. €. Dem stehen Personalaufwendungen in gleicher Höhe gegenüber.	31.03.2011	gering	möglich	


Risikomanagement von DSW21

Übersicht über alle Risiken - Qualitativ

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial-klasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
DEW003	Personalrisiken DEW21	Die Rückstellungen für Pensionen und Altersteilzeit berücksichtigen alle zukünftigen abschätzbaren finanziellen Belastungen unter Berücksichtigung ihrer Eintrittswahrscheinlichkeiten. Zusätzliche finanzielle Auswirkungen in der betrieblichen Altersversorgung könnten sich aufgrund des Rentenreformgesetzes und möglicher Klagen infolge der Veränderungen aus dem seinerzeit abgeschlossenen Tarifvertrag zur betrieblichen Altersversorgung ergeben.	30.09.2006	mittel	möglich	
DSW001	Verkehrsbetriebe im Wettbewerb	Der Wettbewerb kann durch Verluste von Linien zu Ertragsseinbußen führen. In Abstimmung mit der neuen EU-Verordnung zur Regelung des ÖPNV (VO 1370/2007) soll DSW21 der Nahverkehrsdienstleister in Dortmund bleiben. Der Ratsbeschluss, der eine Konkretisierung des Betrauungsaktes bis Ende 2018 vorsieht, wurde am 13. März 2008 gefasst.	31.12.1999	existenzbedrohend	möglich	
DSW007	Entwicklung Projekt PHOENIX See	Bezüglich der Herrichtung und Erschließung ist der Stand der Vergaben der Baumaßnahmen so weit fortgeschritten, dass weitgehend Kostensicherheit gegeben ist. Grundsätzlich sind bei einem Projekt dieser Größenordnung Kostenänderungen aufgrund von Planungsänderungen oder von Nachträgen bei bereits vergebenen Baulosen infolge von unvorhergesehenen Sachverhalten sowie Probleme bei der Vermarktung, z.B. bedingt durch die konjunkturelle Entwicklung, nie auszuschließen.	30.06.2004	mittel	möglich	
DSW027	Erweiterung der Umweltzone	Zurzeit wird in den politischen Gremien eine Erweiterung der bestehenden Umweltzone diskutiert. Der Entwurf der Bezirksregierung Arnsberg sieht die Erweiterung um Hörde, Dorstfeld und den Hafen vor. Fahrzeuge mit "gelber Plakette" sollen nur bis 2013 fahren. Der Gegenentwurf der Stadt Dortmund sieht eine vergrößerte Umweltzone unter Ausschluss von Teilen des Hafengebietes und die Einführung zum Juli 2014 vor. Bis Ende 2014 hat DSW21 noch neun Busse mit gelber Plakette im Bestand. Gemeinsam mit dem Verein der Hafenanlieger hat Dortmund Hafen eine Stellungnahme zum Gegenentwurf erstellt. Diese sieht den Ausschluss des gesamten Hafengebietes und der Zubringer aus der Umweltzone vor.	31.12.2010	mittel	wahrscheinlich	

Risikomanagement von DSW21






Übersicht über alle Risiken - Qualitativ

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial- klasse	Eintrittswahrscheinlich- keitsklasse	Risikostatus
Haf001	Landeshafensicherheitsgesetz	<p>Der Landtag des Landes NRW hat am 25.10.2007 das Landeshafensicherheitsgesetz beschlossen. Es sieht vor, dass der Hafenbetreiber einen Gefahrenabwehrplan realisiert. Dadurch können auf Dortmund Hafen Kosten zukommen, deren Höhe zurzeit nicht absehbar sind.</p> <p>Der Hafen Düsseldorf/Neuss hat beim Oberlandesgericht Düsseldorf Klage gegen das Gesetz eingereicht. Das Verfahren läuft.</p>	31.12.2007	gering	möglich	

Risikomanagement von DSW21




Übersicht über alle Risiken - Quantitativ

DSW21

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial in T€	Risikopotenzialklasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
Air003	Verfahren vor dem OVG Münster	Mit Bescheid der Bezirksregierung (BR) Münster vom 07.05.2009 wurde das maximale Abfluggewicht der in Dortmund verkehrenden Luftfahrzeuge auf 100 Tonnen festgesetzt. Damit können alle in Dortmund eingesetzten Flugzeugmuster, insbesondere die Familien Airbus A320 und Boeing B737, weiterhin eingesetzt werden. Gegen diesen Bescheid hat die Stadt Unna vor dem Oberverwaltungsgericht (OVG) Münster Klage eingereicht, sowie die Wiederherstellung der aufchiebenden Wirkung der Klage im einstweiligen Rechtsschutz beantragt. Im Falle einer erfolgreichen Klage würde die BR erneut über die Tonnenbegrenzung entscheiden müssen. Dabei ist die Festlegung zusätzlicher Lärmschutzmaßnahmen nicht völlig ausgeschlossen.	30.06.2009	2.000	vernachlässigbar	unwahrscheinlich	
DEW001	Rückstellung Graugussleitungen	Die steuerliche Abzugsfähigkeit der Rückstellung für den Austausch von Graugussleitungen (52 Mio. €) ist für den Zeitraum 2002 - 2004 durch die Betriebsprüfung nicht anerkannt, wohl aber die Berücksichtigung bei der Inanspruchnahme als steuerliche Kosten. Für 2005 ff. verbleibt damit ein Restrisiko der Nichtanerkennung als Reparaturaufwendungen.	31.03.2003	15.000	hoch	möglich	
DEW010	Kartellverfahren Wasserpreise	Aufgrund der anhängigen Kartellverfahren und des Urteils des Bundesgerichtshofes besteht das Risiko, dass DEW21 die Wasserpreise senken muss. Insbesondere die hessische Landeskartellbehörde hat gegen mehrere Wasserversorgungsunternehmen (WVU) Preis-senkungsverfügungen erlassen. Am 2.02.2010 hat der BGH in letzter Instanz entschieden, dass die WVU der verschärften kartellrechtlichen Missbrauchsaufsicht unterliegen und hat somit das Vorgehen der Landeskartellbehörde bestätigt. Für DEW21 wächst damit das Risiko, bei einer kartellrechtlichen Überprüfung die Wasserpreise senken zu müssen. Der Vergleich mit einem durchschnittlichen Wasserpreis über 26 ausgewählte WVU hat einen Umsatzrückgang (Ergebnisverschlechterung) von rund 12,0 Mio. € p. a. ergeben.	31.03.2010	12.000	hoch	möglich	
DEW011	Gaspreisklausel - Verfahren im Gasbereich (§ 315 BGB)	Eine neue Änderungsklausel in den Gasverträgen, die der BGH-Rechtsprechung entspricht, wird seit dem 01.07.2009 von DEW21 verwendet. Im Juli 2010 hat DEW21 mit dem Mieterverein Dortmund und Umgebung e. V., dem Mieter und Pächter e. V. - Mieterschutzverein - und der Eigentümerschutz-Gemeinschaft Haus & Grund einen Vergleich geschlossen. DEW21 bietet den betroffenen Kunden eine Rückerstattung in Form einer Gutschrift in Höhe von insgesamt 24,0 Mio. € über 24 Monate an. Eine Entscheidung über dieses Angebot muss jeder einzelne Kunde selbst treffen. Das rechnerische Maximalrisiko beläuft sich auf 36,6 Mio. €, das verbleibende Restrisiko nach Abzug der Rückstellung auf 18,3 Mio. €.	31.03.2010	18.300	hoch	möglich	
DEW012	Marktrisiken aus GEKKO	Aus derzeitiger Sicht liegen nach Inbetriebnahme des Steinkohlekraftwerks GEKKO die Strombezugskosten für die Jahre 2013 - 15 über den an der Strombörse gehandelten Marktpreisen. Hieraus ergibt sich für den genannten Zeitraum ein Risiko von 9,8 Mio. € p.a. Das Risiko wurde durch die Bildung einer Rückstellung im Jahresabschluss 2010 berücksichtigt.	31.12.2010	9.833	mittel	wahrscheinlich	

Risikomanagement von DSW21

Übersicht über alle Risiken - Quantitativ

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungs- datum	Risikopotenzial in T€	Risikopotenzial- klasse	Eintrittswahrscheinlich- keitsklasse	Risikostatus
DSW012	Nachrüstung von Bussen	Aufgrund der aktuellen Diskussionen bezüglich Fahrzeugemissionen müssen ältere Fahrzeuge eventuell auf höhere Abgasstandards umgerüstet werden. Es liegen noch keine gesetzlichen Vorgaben vor. Zum 31.12.2010 sind noch 21 Busse der Schadstoffgruppe 2 ("Rote Plakette") im Bestand. Bis zum Ende des Jahres 2012 wird der turnusmäßige Austausch dieser Fahrzeuge abgeschlossen sein.	31.03.2007	3.300	gering	möglich	
DSW017	Finanzierungslücke VRR	Aufgrund einer außergerichtlichen Einigung zwischen VRR AöR und DB Regio NRW ist der Rechtsstreit beendet. Die Einigung sieht bis einschließlich 2019 keine zusätzlichen Belastungen für die Finanzierung des SPNV vor. Die gebildeten Rückstellungen in Höhe von 8,6 Mio. € werden im Jahresabschluss aufgelöst. Die Berichterstattung wird zukünftig eingestellt.	30.09.2007	0	vernachlässigbar	möglich	
DSW019	Reform des ÖPNV-Gesetzes	Mit Bescheid vom 29. Juni 2011 erhält DSW21 6,2 Mio. € für 2011. Eine Abschlagszahlung in Höhe von 4,3 Mio. € ist bereits eingegangen. Das Risiko ist eingetreten. Die Berichterstattung wird zukünftig eingestellt.	30.09.2010	1.500	vernachlässigbar	sehr wahrscheinlich	
DSW021	RBL - Umrüstung Lichtsignalanlagen	Die Inbetriebnahme von RBL bei DSW21 ist grundsätzlich abgeschlossen. Zur Erreichung des Zweckes muss die Stadt Dortmund Vorrangschaltungen an Lichtsignalanlagen installieren. Ohne Erfüllung des Zweckes droht die Rückzahlung der bisher erhaltenen Zuwendungen für RBL. Die Finanzierung der Maßnahme durch die Stadt Dortmund ist nicht gesichert. Eine Vorfinanzierung der gesamten Investition durch DSW21 wird in Betracht gezogen. Mit einer kleineren Umrüstungsmaßnahme wurde durch DSW21 begonnen.	30.06.2007	8.310	mittel	möglich	